

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gesänge

Gesänge.

Recitativ und Cavatine aus Euryanthe

von H. v. Chézy.

So bin ich nun verlassen,
So muss ich hier erblassen
Im öden Felsenthal,
In Einsamkeit und Qual!
Was rieselst du im Haine,
Du Quelle mildiglich?
Was blickst mit gold'nem Scheine
So lieblich Mond auf mich?
Nicht sieget deine Pracht
Ob meiner Leiden Nacht!
Wo irr' ich hin?
Ach nirgend hin!
Die ganze Welt ist öd' und leer,
Mir blühet keine Heimath mehr!

Hier dicht am Quell, wo Weiden steh'n,
Die Sterne still durchschauen,
Hier will ich mir den Tod erfleh'n,
Mein stilles Grab mir bauen.
Wohl kommt auch er einst weit daher,
Und findet kaum die Stätte mehr;
Dann rauscht ihm sanft die Weide zu:
Sie fand von Leid und Liebe Ruh!
Die Blum' im Thau sprich:
Nein, sie verrieth dich nicht.

Pastourelle.

(Nach dem Englischen).

Bind' auf dein Haar, die Mutter spricht,
Und Bänder winde drein;
Mit rosenrothen Schleifen licht,
So schmück' dein Mieder fein.
Willst trauern du, mein Kind, allein?
Weil Alles tanzt so gern?
Ach, aber ach, das Herze mein
Seufzt: Weh! mein Lieb' ist fern.

O schöne Zeit, da Er mir nah',
Den einzig ich geliebt;
Ich sitze auf dem Steine da
Und seufze schwer betrübt.
Ich spinne, doch ich weiss es kaum;
Ich sing' mein kleines Lied,
Doch Alles todt und wie ein Traum,
Seit er, der Liebste, schied.

„Wenn ich ausgeglüht“

von Daumer.

Wenn ich ausgeglüht,
Ausgerungen habe,
Eine Rose blüht
Ueber meinem Grabe;
Die bin ich,
Ist für dich,
O geliebter Knabe!

Diese brich,
Ehe sich
Um die zarte Habe
Eine fremde Hand bemüht.

„Nelken“

von Th. Storm.

Ich wand ein Sträusslein Morgens früh,
Das ich der Liebsten schickte;
Nicht liess ich sagen ihr, von wem,
Und wer die Blumen pflückte.
Und als ich Abends kam zum Tanz,
Und that verstothen und sachte,
Da trug sie die Blumen am Busenlatz,
Und schaute mich an und lachte.

Aufträge.

Nicht so schnelle, nicht so schnelle;
Wart' ein wenig, kleine Welle!
Will dir einen Auftrag geben
An die Liebste mein.
Wirst du ihr vorüberschweben,
Grüsse sie mir fein!
Sag', ich wäre mitgekommen,
Auf dir selbst herabgeschwommen,
Für den Gruss
Einen Kuss
Kühn mir zu erbitten,
Doch der Zeit
Dringlichkeit
Hätt' es nicht gelitten.

Nicht so eilig! halt! erlaube,
Kleine leichtbeschwingte Taube!
Habe dir was aufzutragen
An die Liebste mein!
Sollst ihr tausend Grüsse sagen,
Hundert obendrein.
Sag', ich wär mit dir geflogen,
Ueber Berg und Strom gezogen:
Für den Gruss
Einen Kuss
Kühn mir zu erbitten,
Doch der Zeit
Dringlichkeit
Hätt' es nicht gelitten.

Warte nicht, dass ich dich treibe,
O du träge Mondesscheibe!
Weisst ja, was ich dir befohlen
Für die Liebste mein:
Durch das Fensterchen verstothen
Grüsse sie mir fein!
Sag', ich wär auf dich gestiegen,
Selber zu ihr hinaufzufliegen:
Für den Gruss
Einen Kuss
Kühn mir zu erbitten.
Du seist Schuld,
Ungeduld
Hätt' mich nicht gelitten.